Wirtschaftsplan der Gemeindewerke - Entsorgungsbetrieb -

A. Erfolgsplan-Quartalsbericht

	Soll-Ansatz 2017 €		Soll-Ansatz 2017 - 3. Quartal €		Ist-Ergebnis 2017 - 3. Quartal €		Ergebnisabweichung in % *) 2017 - 3. Quartal Soll / Ist (Sollansatz = 100 %)	Ist-Ergebnis (Vergleichszahlen) Vorjahr - 3. Quartal €	
1. Umsatzerlöse	5.039.850		1.437.050		1.446.550		0,66	1.456.822	
2. andere aktivierte Eigenleistungen	147.500		0		0			0	
3. sonstige betriebliche Erträge	2.750		100		0		-100,00	0	
4. Materialaufwand		5.190.100		1.437.150		1.446.550	0,65		1.456.822
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	224.100		57.300		56.627		-1,17	50.406	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen (siehe Pos. 7)	-		-		-			-	
5. Personalaufwand	224.100		57.300		56.627		-1,17	50.406	
a) Löhne und Gehälter	673.900		158.200		145.717		-7,89	167.988	
b) soziale Abgaben und Aufwen- dungen für Altersversorgung und Unterstützung	196.000		51.800		49.462		-4,51	53.317	
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des An- lagevermögens und Sachanlagen	869.900		210.000		195.179		-7,06	221.305	
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.537.100		384.300		369.003		-3,98	370.890	
8. sonstige Zinsen und Erträge	1.851.950		285.200		214.119		-24,92	237.112	
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		4.483.050		936.800		834.928	-10,87		879.713
10. Ergebnis nach Steuern		11.800		400		716	79,00		722
11. sonstige Steuern		564.600		76.800		76.018	-1,02		94.878
12. Quartalsgewinn		154.250		423.950		536.320	26,51		482.953
		1.100		750		786			786
		153.150		423.200		535.534	26,54		482.167

*) = Darstellung der prozentualen Ergebnisabweichung: Minusangaben bei den Erlösen/Erträgen entsprechen Mindererlösen/-erträgen gegenüber dem Sollansatz!
 Minusangaben bei den Aufwendungen entsprechen Minderaufwendungen gegenüber dem Sollansatz!

Erläuterungen zum Erfolgsplan des Entsorgungsbetriebes – Zwischenbericht 3. Quartal

Allgemeines:

Im Zwischenbericht wurden bei einzelnen Positionen Umgliederungen nach den Vorgaben des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) vom 17.07.2015 vorgenommen, sodass sich gegenüber den Positionen des Wirtschaftsplanes leichte Verschiebungen ergeben. Betroffen sind insbesondere kleinere Ertragspositionen, die bisher unter den „sonstigen betrieblichen Erträgen“ gelistet waren und nunmehr den „Umsatzerlösen“ zugeschlagen sind. Gravierende Abweichungen ergeben sich hieraus allerdings nicht.

Aus Vergleichbarkeitsgründen sind im Quartalsbericht die Soll-Ansätze für das komplette Jahr 2017 und das dritte Quartal 2017 dargestellt.

Das Ist-Ergebnis für das dritte Quartal 2017 wurde mit dem Soll-Ansatz für das dritte Quartal 2017 verglichen und neben den Echtzahlen als prozentuale Ergebnisabweichung aufgeführt.

Zudem ist ein Vergleich zu den Echtzahlen des dritten Quartals des Vorjahres möglich.

Zu beachten ist, dass systemimmanent sowohl die Soll- als auch die Ist-Zahlen für das dritte Quartal nicht genau einem Viertel der Ganzjahrespositionen entsprechen.

Insbesondere im Bereich der Baukostenzuschüsse (Pos. 1 - Umsatzerlöse), der aktivierbaren Eigenleistungen und der zu bildenden Rückstellungen (z.B. für Kanalsanierungen, Jahresabschlussprüfungen, Abwasserabgabezahlungen u.ä.) lassen sich die genauen Daten erst im Rahmen der Erstellung des jeweiligen Jahresabschlusses ermitteln, sodass diese Zahlen im Quartalsbericht nicht betrachtet wurden.

Daneben entsprechen verschiedene (Soll-)Beträge aus Gründen der (vor- oder nachschüssigen) Zahlbarmachung nicht dem rechnerischen Quartalswert.

Zu nennen sind hier ...

- die Abwassergebühren bei den Umsatzerlösen, für die zum 30.09. entgegen den Vorquartalen nun zwei Vorausleistungstermine, nämlich für Juli und für September, als Vergleich herangezogen werden können,

- der Personalaufwand für die Beschäftigten und Beamten, zumal die Weihnachtszuwendung für die Beschäftigten in das letzte Quartal fällt,
- die Versicherungszahlungen, Mitgliedsbeiträge u.ä., die wegen der vorschüssigen Zahlungen bereits zu 100 % dem ersten Quartal zuzuordnen waren.

Insbesondere wegen der beiden Vorausleistungstermine für die Abwassergebühren weist der Quartalsbericht sowohl im Soll als auch im Ist erstmals einen **planmäßigen Gewinn** aus.

Beim Soll-/Ist-Vergleich ergibt sich dabei ein höherer Gewinn als prognostiziert (Verbesserung gegenüber dem Soll-Ansatz: 26,54 %). Dabei konzentrieren sich die Verbesserungen gegenüber der Prognose insbesondere auf geringere sonstige betriebliche Aufwendungen bei geringerem Personal- und Abschreibungsaufwand.

Im direkten Vergleich der Ist-Zahlen des laufenden mit denen des Vorjahres ergibt sich ebenfalls eine Verbesserung, die im Wesentlichen auf geringere Personal-, sonstige betriebliche Aufwendungen und einen geringeren Zinsaufwand zurückzuführen ist.

Zu den gravierenden Einzelpositionen:

Umsatzerlöse (Pos. 1)

Gegenüber dem Sollansatz weicht das Ist-Ergebnis für das dritte Quartal marginal um 0,66 % nach oben ab.

Ausschlaggebend sind hier insbesondere die Erlöse aus Abwassergebührenvorausleistungen, die um knapp 6.000 € über dem Sollansatz liegen. Automatisierte Anpassungen der Vorausleistungen auf Basis der zum Zeitpunkt der Erstellung des Wirtschaftsplanes noch nicht zur Verfügung stehenden Verbrauchsabrechnung 2016 dürften hier die Ursache sein.

Darüber hinaus ergaben sich gegenüber der Prognose um knapp 5.000 € höhere Abschläge aus Betriebskostenerstattungen durch die Stadt Hennef.

Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich hingegen eine Verschlechterung um 0,71 %. Ausschlaggebend war hier allerdings ein einmaliger Erlös im Vorjahr aus Schadensersatz im Zusammenhang mit einer Beschädigung der Kanalisation in Bourauel in Höhe von rund 34.400 €.

Materialaufwand (Pos. 4)

Der Materialaufwand, hauptsächlich bestehend aus den Strom- und Gasbezugskosten für die Kläranlage, lag marginal um 1,17 % unter der Prognose, jedoch um ca. 6.200 € über dem Ist-Ergebnis des Vorjahres.

Ursächlich waren hier geringere Stromkosten bei den Pumpwerken und geringere Gasbezugskosten als prognostiziert.

Der gegenüber dem Vorjahr erhöhte Materialaufwand wurde hauptsächlich von höheren Strom- und Gasbezugskosten für die Kläranlage verursacht. Höhere Abwasserzulaufmengen dürften hierbei die Hauptursache gespielt haben.

Personalaufwand (Pos. 5)

Der Personalaufwand lag um 7,06 % unter dem Quartals-Soll.

Ausschlaggebend war vor allem der längerfristige Ausfall von Mitarbeitern durch Krankheit, der zu geringeren Personalkosten führte.

Im direkten Vergleich der Ist-Zahlen des laufenden mit denen des Vorjahres ergibt sich ein um 11,81 % geringerer Aufwand. Hintergrund war neben den oben dargestellten krankheitsbedingten Minderkosten die für das 2. Quartal des Vorjahres eingeplante, aber erst im 3. Quartal 2016 ausgezahlte Leistungsvergütung an die Mitarbeiter. Daneben konnte die zum 01.03.2016 durch die Tarifparteien ausgehandelte Gehaltserhöhung von 2,4 % aufgrund technischer Probleme beim Dienstleister noch nicht im 2., sondern ebenfalls erst im 3. Vorjahresquartal ausgezahlt werden.

Abschreibungen (Pos. 6)

Gegenüber dem Sollansatz ergibt sich eine Verringerung um 3,98 %.

Ausschlaggebend waren hier insbesondere noch nicht fertiggestellte und zum Teil zeitlich verschobene Investitionsmaßnahmen.

Gegenüber dem Ist-Ergebnis des Vorjahresquartals hat sich ebenfalls ein um 0,5 % leicht geringerer Aufwand ergeben.

Sonstige betriebliche Aufwendungen (Pos. 7)

Der Aufwand liegt um 24,92 % unter dem Quartals-Soll.

Ausschlaggebend sind hier insbesondere geringere Schlammabreinigungskosten (-30.800 €), geringere Aufwendungen an den baulichen Anlagen der Kläranlage (-9.700 €) und geringere Prüfungs- und Beratungsaufwendungen. Im letztgenannten Bereich der Beratungsleistungen waren gleichmäßig über alle Quartale anteilige Ingenieurleistungen im Soll-Ansatz hinterlegt (z.B. Ing.-Leistungen im Zusammenhang mit der Zuordnung von Wegeseitengräben zum öffentlichen Abwassernetz). Aufwendungen für diese Leistungen sind im dritten Quartal entgegen der Prognose von 27.500 € indes lediglich in Höhe von 1.800 € angefallen.

Hierdurch konnten gegenüber der Prognose höhere Aufwendungen im Zusammenhang mit Kanalreinigungen und -untersuchungen aufgefangen werden.

Gegenüber dem Vorjahresvergleichsquartal liegt das Ist-Ergebnis um 9,70 % oder rund 23.000 € niedriger. Ausschlaggebend hierfür war vor allem im Vorjahr ein Schaden an der Kanalisation in Bourauel, für dessen Beseitigung im Vorjahresvergleichsquartal rund 24.800 € an Aufwand anfielen. Es wird auch auf die Erläuterung oben zu den Umsatzerlösen (Pos. 1) verwiesen.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen (Pos. 9)

Der Zinsaufwand liegt marginal um 1,02 % unter dem Quartals-Soll und im direkten Vergleich um 19,88 % unter Vorjahresniveau.

Die gegenüber dem Quartals-Soll niedrigeren Zinsaufwendungen sind darauf zurückzuführen, dass für 2017 bisher nur Darlehen in erheblich geringerem Umfang als prognostiziert aufgenommen wurden.

Die Verringerung gegenüber dem Vorjahres-Ist ist auf die hohen Tilgungsleistungen bei drei Darlehen zurückzuführen. Hierdurch ergab sich eine entsprechende Entlastung des Zinsaufwandes.

Wirtschaftsplan der Gemeindewerke Eitorf

B. Vermögensplan des Entsorgungsbetriebes - Zwischenbericht 3. Quartal

Vorhaben	Soll-Ansatz 2016 €	Soll-Ansatz 2017 €	verbleibender Gesamt-Ansatz €	bereits verausgabt €	Bemerkungen (Stand der Maßnahmen per 30.09.2017)
A. Kläranlage					
1. Optimierung Erlenbachverrohrung / Hochwasserschutz Kläranlage	150.000	0	150.000	56.412	Ausführungsvarianten durch Ing.-Büro erarbeitet und im BetrA bereits in Vorjahren vorgestellt. Bodenuntersuchungen wurden durchgeführt. Hochwasserschutz-Studie erstellt! Umbau Blindschaltbild Warte erfolgt!
2. Optimierung E-Technik im Zuge des Wiederaufbaus	595.000	785.000	1.380.000	600.500	Maßnahme läuft.
B. Kanalleitungen					
<i>1. Neubau und Erweiterungen</i>					
1. Regenwasserbehandlung (Regenrückhaltebecken Lindscheid E 73)	30.000	250.000	280.000	0	Variantenuntersuchungen (=7.571,96 €) bereits in Vorjahren durchgeführt.
2. Regenwasserbehandlung (Staukanal Lindscheid E 72)	30.000	270.000	300.000	0	Vorplanungen und hydraulische Berechnungen (= 17957,10 €) schon in Vorjahren erstellt.
3. Regenwasserbehandlung (Staukanal / RRB Huckenbröl)	50.000	469.000	519.000	0	Variantenuntersuchungen (=15.106,37 €) bereits in Vorjahren durchgeführt.
4. Regenwasserbehandlung (Regenrückhaltebecken Lascheid)	50.000	230.000	280.000	0	Variantenuntersuchungen/Hydrologischer Nachweis (=18.113,56 €) bereits in Vorjahren durchgeführt.
5. Regenwasserbehandlung Bitze, In der Gräfenwiese (Kanalisation / Regenrückhaltebecken)	0	875.000	875.000	0	
6. Mischwasserkanalisation Irlenborn, Dorfstr. (Parallelstr. zum Scheider Weg)	65.000	10.000	75.000	4.492	Planungen laufen.
7. Kleinere Maßnahmen Kanalbau / Regenwasserbehandlungsmaßnahmen pauschal	400.000	400.000	800.000	0	Pauschalansatz!
8. Hausanschlüsse	25.000	25.000	50.000	41.294	
9. Planungen / Bestandspläne	100.000	100.000	200.000	39.444	Pauschalansatz!
<i>II. Erneuerungen und Sanierungen</i>					
1. Hydraulische Sanierung (7. BA Siegstraße von Bahnübergang bis Fa. REWE)	1.110.000	0	1.110.000	188.079	Baugrund- / Geotechnische Untersuchungen (=11.802,42 €) in Vorjahren durchgeführt. Maßnahme läuft.
2. Hydraulische Sanierung Asbacher Straße	220.000	1.305.000	1.525.000	0	
3. Hydraulische Sanierung Dehlenbachweg / Lascheider Weg	140.000	585.000	725.000	129.412	Maßnahme läuft.
4. Hydr. Sanierung Siegstraße (ab Einmünd. Poststraße) / Leienbergstraße	570.000	0	570.000	37.065	Planungen laufen.
5. Hydr. Sanierung Scheidsbach, Irlenborner Straße / Im Mühlengarten / Im Grund	60.000	0	60.000	0	
6. Hydr. Sanierung Mühleip, Eitorfer Straße / Büscher Straße	0	80.000	80.000	0	
7. Hydraulische Sanierung Krewelstraße	0	570.000	570.000	0	
8. Hydraulische Sanierung Zum Höhenstein	0	760.000	760.000	0	
9. Hydraulische Sanierung Auelswiese / Birkenweg / Lindenstraße	0	75.000	75.000	0	
10. Hydraulische Sanierung Regenwasserkanalisation Im Auel	0	250.000	250.000	0	
14. Maßnahmen zur Fremdwasserreduzierung pauschal	150.000	150.000	300.000	0	
15. Sonstige Kanalleitungen	150.000	150.000	300.000	283.425	Sanierungsmaßnahmen aus Auftrag 2016 fertiggestellt.
16. Pumpstationen/Sonderbauwerke	35.000	39.000	74.000	41.517	

Vorhaben	Soll-Ansatz 2016 €	Soll-Ansatz 2017 €	verbleibender Gesamt-Ansatz €	bereits verausgabt €	Bemerkungen (Stand der Maßnahmen per 30.09.2017)
C. Betriebs- und Geschäftsausstattung	147.100	78.000	225.100	84.718	
	4.077.100	7.456.000	11.533.100	1.506.358	

	Soll-Ansatz 2016	Soll-Ansatz 2017	verbleibender Gesamt-Ansatz	bereits aufgenommen	Bemerkungen
<u>Darlehnsaufnahmen</u>	4.952.250	7.195.350	12.147.600	3.150.000	900 T€ aufgenommen am 10.03.16; Zinssatz 0,51 % p.a. 80 T€ aufgenommen am 27.07.16 für RRB Obereip; Zinssatz 0,25 % p.a. 100 T€ aufgenommen am 27.07.16 für RRB Obereip; Zinssatz 0,23 % p.a. 20 T€ aufgenommen am 27.01.17 für RRB Obereip (Restzahlung); Zinssatz 0,25 % p.a. 1400 T€ aufgenommen am 11.04.17 für Schalthaus Kläranlage; Zinssatz 0,51 % p.a. 650 T€ aufgenommen am 11.04.17 für Lascheider/Dehlenbachweg; Zinssatz 0,51 % p.a.